Grippenschutzimpfung während zweier Jahre in einem Industriebetrieb

F.		Link
M.		Schindler
M.		Majer

Schweizerisches Serum- und Impfinstitut, Bern

Adresse der Autoren: Dr. F. Link, Dr. M. Schindler und Dr. M. Majer, Schweizerisches Serum- und Impfinstitut Bern, CH-3000 Bern (Schweiz)

Wir berichten über eine Impfkaktion, die ihre Aktualität durch den im Jahre 1968 erstmals aufgetretenen Hong-Kong-Stamm gewonnen hat. Die Impfkaktion wurde in einem mittelgrossen Industriebetrieb während zweier Jahre durchgeführt. Anfangs 1969 wurden 1442 Personen erstmals ge-impft. Die Schutzwirkung des Impfstoffes wurde an Hand der Absenzen beurteilt. Es hat sich gezeigt, dass in der Zeit, in der auf Grund epidemio-logischer Erhebungen eine signifikante Erhöhung der Absenzen zu erwar-ten war, diese nicht aufgetreten ist. Von 15 Impflingen konnten Blutpro-ben erhalten werden, die im Hämagglutinationshemmungstest ausgewertet wurden. Nur bei 3 von 15 Personen konnte eine Serokonversion fest-gestellt werden. Ende 1969 wurde bei 1417 Personen eine Revakzination vorgenommen. In den darauffolgenden Monaten zeigte sich wiederum die Schutzwirkung des Impfstoffes; es war kein überdurchschnittlicher Ausfall an Arbeitsstunden zu verzeichnen, wie er im Vergleich zu den Jahren ohne Impfung und insbesondere angesichts der zur gleichen Zeit herrschenden Influenza-Epidemie zu erwarten war. Nach der zweiten Impfkaktion wurden Blutproben von 26 Impflingen untersucht. Im Gegensatz zur ersten Impfung wurde eine hohe Konversionsraie (etwa 70%) festgestellt.

An Hand dieser Ergebnisse wird folgendes festgestellt:

Eine positive Serokonversion ist erst nach der zweiten Impfkaktion erfolgt.